

In der Nähe von Oldesloe beginnen wir dann das Gebiet des Schleswig-Holstein'schen Höhenrückens zu betreten. Schwarzbraune und endlose Moor- und Haideflächen dehnen sich in trübseliger Einöde vor dem weiter eilende Zuge aus, nur in der Nähe ein zierliches Aussehen bietend; zierlich durch das Meer der rothblühenden Calluna- und Erica-Arten, der weissen Eriophora und vieler anderer, meist gelb und weiss blühender Haidepflanzen, zierlich auch durch den bald dunkel, bald hell gefärbten Boden und durch die zahlreichen Beweise von der stillen und arbeitsamen Thätigkeit vieler Thiere. Alle diese nur auf den Naturfreund Eindruck machenden stillen und feinen Nuancen der Haide verschwimmen aber in einander, so bald man das Auge etwas weiter schweifen lässt; aber auch dann bietet der ferne Horizont noch oft genug den Anblick einer mattblauen Hügelreihe, die mit ihren zierlich geschwungenen Contouren im schnellen Lauf dem Zug zu folgen scheinen.

Die Kultur, die nimmer rastende, der Poesie abholde Genossin des Menschen, dringt unaufhaltsam weiter vor. Noch vor 10 und 20 Jahren beherrschte die schwarzbraune Haide in Schleswig-Holstein ein doppelt so grosses Feld, als heute; wie lange wird es dauern, dann hat der Pflug den letzten Haidebusch zerschnitten, den letzten „Ortstein“ zermalmt; da wo heute eine jungfräuliche Haide träumt, wird später das Korn, der Weizen herrschen. Aber nein, das dauert doch noch lange Zeit, denn eines gibt die Haide jetzt schon dem Bauern, sie gibt ihm Torf! und den liebt der Bauer so sehr, dass er nicht Holz, nicht Kohle brennt, sondern lieber all den Dunst und Qualm aushält, lieber schwerhörig und taub wird durch den beständigen Torfstaub, als dass er zu andern Brennmaterial griffe. Und wie liebt er ihn! „Witt is sien Asch un schwor is he ok!“ Bleibe nur bei deiner weissen Asche und deinem schweren Torf, lieber Mann, wir müssen weiter. Am Ende der Haide beginnt eine Wiese, die kreuz und quer durchschnitten von den berühmten „Knicks“, den bekannten, oft stockwerk hohen, schnurgeraden, starken Hecken von allerhand Dornesträuchen. Auf dem saftig grünen Grase, das den sanft gewellten Boden bedeckt, tummeln sich Heerden von Rindern und Pferden, Thiere, die bekanntlich so schön sind, dass es sich die dortige junge Bauerndirne zur höchsten Schmeichelei anrechnet, wenn man zu ihr sagt: „Sei was beestig schön“ (sie sei beestig schön).

Und so wechseln Haide, Moor und bebautes Land mit einander ab; aber wohl bemerkt, nur auf dem Höhenrückens von Schleswig-Holstein, die Ostseite gibt uns dafür eine Anzahl lieblicher Fjorde, Buchten, prachtvoller Buchenwälder und dunkelblauer, klarer Seen, an Schönheit wetteifernd mit allen andern deutschen Ländern und die Westseite die grüne Marsch.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

In *Gymnetis* Mac L. mit am Seitenrand stark gebuchteten Flügeldecken, dehnt sich der mittlere Lappen des Halsschildes weit und lang über das Rückenschild aus, wodurch letzteres bei den verschiedenen Arten auch eine verschiedene Gestalt annimmt. In Folge der Verlängerung kann letzteres schmal und lang zusammengedrückt, aber auch breit und kurz erscheinen, in einzelnen Arten ist es sogar ganz verdeckt; mehrere nahestehende Gattungen, wie die grossentheils aus Asien stammende *Clinteria* Burm., *Tetragona* Gory und *Agestrata* Eschl. aus China, *Stethosdema* Strachani aus Westafrika, und *Lomaptera* Gor. aus Ostafrika stimmen in diesen Merkmalen überein. Die langrückige *Macronata* Hoffmgg. aus Java und *Plectrona* Wall. mit mehr oder weniger bauchig erweiterten Vorderenden der Flügeldecken. *Chalcothea* Burm. und *Doryscelis* Burm. aus Madagascar mit grösstentheils freiem Rückenschild, indem letzteres nur an der obern Hälfte schwach vom Halsschildlappen überragt ist, haben gleichmässig freie Afterdecken, ebenso *Cyclidius* Mac L., bei dem die Epimeren der Mittelbrust sich vorn an den Vorderrand der Flügeldecken legen. Die artenreiche Gattung *Amphicoma* Latr., ferner *Eulasia* Truqu. zeichnen sich durch hinten klaffende, an der Naht oft weit ausgeschnittene Flügeldecken aus, im Gegensatz zu den vorher genannten Gattungen sind letztere weich, bei vielen Arten behaart; die vorletzte Bauch- und Rückenplatte des Hinterleibs sind wie alle übrigen durch eine weiche Gelenkhaut mit einander verbunden, bei *Hybosorus* Mac L. mit sichtbaren Epimeren der Hinterbrust, sind fünf Bauchsegmente mit einander verbunden, das sechste frei. *Lethrus* Scop. Käfer von eirundem Leib enthaltend, zeigt einen sehr kurzen Bauch, die Hinterbrust erreicht fast die Flügeldeckenspitze; *Bolboceras* Kirb. von rundkugelförmiger Form hat den grössten Theil des Bauches von

den Hinterbeinen verdeckt. Die theils metallisch glänzenden, theils einfach schwarzen Arten von *Ceratophyus* Fisch. und *Geotrupes* Latr. zeichnen sich durch einen umfangreichen Bauch aus, der fast die Länge der Hinterbrust erreicht.

Epirinus Reiche, ein schwarzes glanzloses Genus vom Cap der guten Hoffnung, *Epilissus* Reiche von Madagascar, *Deltochilum* Eschh. aus Südamerika, und *Cephalodesmus* Westw. aus Neuholland besitzen ein gemeinsames Merkmal in dem breitgerandeten, nach abwärts umgeschlagenen Seitenrand der Flügeldecken, die einen breiten Lappen bilden; schmal gerandet ist derselbe bei den halbkugelförmigen Gattungen *Coprobium* Latr. und *Canthon* Hfsgg. aus Amerika. Bei *Atenehus* Web. sind Halsschild und Körper gewöhnlich von gleicher Breite, selten das erstere breiter. Hieher gehören *Pachysoma* Mac L. vom Cap der guten Hoffnung mit kreisrunden Deckschilden, und die ebenfalls afrikanische, grossbauchige Gattung *Circellium* Latr., *Gymnopleurus* Ill. mit tief ausgeschnittenem Aussenrand der Flügeldecken hinter den Schulterecken; die Schulterblätter sind daher zum Theil unbedeckt, das Rückenschild ist nicht sichtbar, ebensowenig bei *Sisyphus* Latr. Letzteres zeigt sich wieder bei *Stenodaetylus* Brullé aus Brasilien, da der oben erwähnte Ausschnitt fehlt. Von oben gesehen erscheinen die Flügeldecken zusammen genommen dreieckig. Die fast nur einfarbig braunen oder schwarzen Arten von *Copris* Geoffr., Käfern von gewölbter Form, bei denen das Rückenschild nicht sichtbar ist und bei denen die Mittelhüften weit bis in das Metasternum hineinragen, schliessen sich die in Gold- und Metallschimmer prangenden *Phanaeus* Mac L., die in grünem Erzschimmer erscheinenden *Gromphas* Brullé an.

Das in der alten Welt weit verbreitete Genus *Onitis* F. enthält Arten mit gewölbtem und flachgedrücktem Rücken, dessen Schildchen bei allen deutlich zu erkennen ist; in *Enicotarsus* Lap. und in *Dendropaemon* Perty aus Brasilien begegnen wir nur Formen von glatter und niedergedrückter Gestalt. *Aulonocnemus* Kl. von Madagascar zeigt die Bauchringe verwachsen, bei *Oniticellus* Encycl. und *Onthosphaenus* Motsch. ist ein kleines, aber deutliches Rückenschildchen bemerkbar, welches den halbkugelförmigen *Onthophagus* Latr. und *Chalcoderus* Er. fehlt, aber wieder bei *Eurysternus* Dalm. mit flachgedrückten Deckschilden auftritt. Bei *Aphodius* Zll., einem in der alten und neuen Welt verbreiteten grossen Genus

zeigt sich immer ein Rückenschild, ebenso deutliche Epipleuren der Flügeldecken; bei *Psamodius* Gyll. ist der kurze Körper nach rückwärts erweitert und stärker gewölbt. Mit freier Afterspitze, welche die Deckschilde nicht umfassen, erscheinen *Ochodaenus* Meg., Käfer von mässig gewölbtem eiförmigem Körper, und *Hybalus* Brullé, mit kleinen, kaum länger als breiten Mittelhüften, *Phoberus* Mac L. und *Trox* F., deren Rückenschild deutlich ist. die unebenen, mit Höckern oder Haarbüscheln versehenen Flügeldecken bedecken den Hinterleib ganz.

(Schluss folgt.)

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk von Hrn. F. Nonfried in Rakonitz sind eingegangen:

Verzeichniss der Lucaniden, beschrieben von 1875 bis Ende des Jahres 1889, von A. F. Nonfried.

Beiträge zur Kenntniss einiger neuen exotischen Coleopteren-Species, von A. F. Nonfried.

Neue afrikanische, central-amerikanische und ostasiatische Melolonthiden und Ruteliden, beschrieben von A. F. Nonfried.

Weitere Beiträge zur Käferfauna von Südasien und Neuguinea, von A. F. Nonfried.

Verzeichniss der Rutelidae, beschrieben nach Herausgabe des Münchener Kataloges, von A. F. Nonfried.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. v. G. Nach meiner unmassgeblichen Ansicht eine Täuschung, die früheste Erscheinungszeit finde ich mit 22. Mai in Central-Europa, die späteste am 16. August angegeben, im Süden freilich früher.

Hr. C. S. Zwei Gulden.

Hr. F. S. Artikel gelangt in einer der nächsten Nummern zum Abdruck.

Hr. J. L. Ihre Arbeit erscheint in nächster Nummer, war nicht früher möglich.

Hr. A. B. Dankend erhalten.

Hr. L. M. Auch ohne weitere Mahnungen wird Ihr Manuscript so bald als möglich zum Druck gelangen.

Hr. Dr. K. Sie können darauf rechnen, Brief folgt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Franz Elsner, Brünn.

„ August Maggi, k. k. Hauptmann, Fünfkirchen, Ungarn.

„ Alois Egerland, Fabrikant, Karlsbad, Böhmen.

„ J. L. Caffisch, Staatsanwalt, Chur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur Charakteristik der Lamellicorenen 164-165](#)